

## Achter Zeitraum.

Von Deutschlands tiefstem Fall bis zu seiner Wieder-  
erstehung als deutscher Staatenbund.

1806—1815.

### Kap. 46. Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung.

- (1.) Dem rheinischen Bunde gegenüber suchte nun Preußen einen nordischen Bund zu stiften; und als deshalb Napoleon Preußen dadurch schwer verletzte, daß er Wesel besetzte und das im Preßburger Frieden an Preußen gegebene Hannover wiederum den Engländern anbot, um diese dadurch zum Frieden mit ihm zu stimmen: so erklärte, obwohl anfangs allein stehend, und dann nur von Sachsen unterstützt,

**1806 Preußen an Frankreich den Krieg.** Nachdem schon der preussische Prinz Ludwig Ferdinand in dem unglücklichen Gefechte bei Saalfeld gegen eine Abtheilung des durch den Thüringer Wald heranrückenden französischen Heeres gefallen war, erfolgte die für Preußen's Geschick so unglückliche Doppelschlacht bei Jena und Auerstädt (14. Oct.), in welcher die preussischen Heere geschlagen wurden und auf ihrem ungeordneten Rückzuge die Waffen strecken mußten.

Diese Schlacht begann unter schlimmen Vorbedeutungen, unter welchen der Uebermuth vieler Officiere und Junker vorauslud. — Bei Jena wurde der preussische Oberbefehlshaber, Fürst Hohenlohe, gleich anfangs während einer Reconnoissance von einer Kugel in's rechte Auge getroffen, so daß er besinnungslos zurück- und vor den nachrückenden Truppen vorübergetragen werden mußte. Diese wurden geschlagen und ein neues zu Hüffe rückendes Corps mit in die Flucht gerissen. — Untertessen hatte der König selbst und sein Bruder Wilhelm einige Meilen davon bei Auerstädt muthig gefochten; da es ihnen aber nicht glückte, die feindlichen Märsche zu durchbrechen, so gebot der König, der von dem Verlust bei Jena noch keine Kunde hatte, den Rückzug, in der Absicht, am folgenden Tag die Schlacht zu erneuern. Allein das Unglück des Fürsten Hohenlohe gestattete dieß nicht. Daher begab sich der König nach Magdeburg, um den Rest seines Heeres zu sammeln und durch Heranziehung der bei Halle stehenden Reserve Berlin zu deden. Allein Prinz Eugen von Württemberg